





14. Oktober 2009 Berlin, Deutschland

Günter Rock, 60, und seine Frau Gabriele, 60. Der Elektriker wurde in der Nähe von Nürnberg geboren und kam 1971 nach Berlin, weil „Berlin schon damals in war“ - und finanziell attraktiv. Denn im Westen der geteilten Stadt erhielt man als Zuzugsanreiz eine Gehaltszulage in Höhe von 9% und außerdem Freiflüge in die Heimat. Bereits ein Jahr nach seiner Ankunft lernte Rock seine gleichaltrige spätere Frau Gabriele kennen – bei einem Besuch in Ostberlin. „Die Mauer hat mich weiter nicht gestört. Man konnte mit wenig Geld im Osten ausgehen. Ich habe Gabriele dreieinhalb Jahre lang drei Mal in der Woche besucht. Das war wie ein Abenteuer. Wir waren jung und so verliebt. Eine sehr schöne Zeit, die ich nicht missen möchte. Ich kannte alle DDR-Grenzer an der Mauer. Einmal habe ich Gabriele sogar in Ungarn getroffen.“ 1976 durfte Gabriele legal aus der DDR ausreisen. Endlich. Sie erinnert sich: „Die DDR hat mich dafür auf die Schwarze Liste gesetzt. Ich durfte nicht mehr in den Osten reisen. Obwohl ich in der FDJ war und auch engagiert im Studium – ich war überzeugte Sozialistin.“ Doch die Liebe zu Günter brachte sie in den Westen. Der Fall der Mauer hat Günter Rock „mit Stolz erfüllt“. „Was kann einem Besseres passieren, als die deutsche Einheit zu erleben? Wir waren froh, dass uns Gabrieles Verwandte besuchen konnten. Ein unbeschreibliches Gefühl.“ Vor dem Mauerfall hatte er sich in Berlin eingesperrt gefühlt, wollte mit Gabriele nach Nürnberg zurück. Doch seine Frau widersetzte sich dem energisch. „Ich fühle mich als Berliner. Nicht als Ost- oder Westberliner. Und ich fühle mich als Weltbürgerin“, sagt Gabriele. Auch ihr Mann macht keine Unterschiede im Umgang mit West oder Ost. „Man merkt aber schon, wenn jemand aus dem Osten stammt. Die meisten sind ein bisschen menschlicher. Da ist mehr Zuneigung da, sie sind offener. Die Westdeutschen sind verschlossener, wollen nicht ihr wahres Gesicht zeigen. Ich gehe gerne in den Osten. Jetzt sind wir ein Land. In 20 Jahren spricht niemand mehr über die Mauer“, sagt er. Das war noch kurz nach der Wende anders – insbesondere im Ausland. Gabriele erzählt: „Wir sind 1991 im Nationalpark in Malaysia spazieren gegangen. Und da fragte uns jemand: ‚Ah, Sie kommen aus Deutschland. Ost oder West?‘ Da habe ich gesagt: ‚Das gibt’s doch gar nicht! In Malaysia fragt einer danach! Da haben wir gesagt: ‚Ost und West spielt jetzt keine Rolle mehr. Es ist jetzt ein Deutschland!‘“

14 October 2009 Berlin, Germany

Günter Rock, 60, and his wife, Gabriele, 60. Electrician Günter Rock was born near Nuremberg. In 1971 he moved to Berlin because, as he says, “Berlin was the place to be then” – and also a very promising place economically. In the western part of the divided city you got a salary bonus of 9 per cent as an incentive, as well as free flights home. A year later, Rock met his future wife, Gabriele, while visiting East Berlin. “The wall didn’t bother me much. As West Berliners, we were able to have a cheap night out in East Berlin. I visited Gabriele three times a week for three and a half years. It was a kind of adventure. We were so young and in love! Those were beautiful years that I wouldn’t have missed for anything. I knew all the GDR border guards at the wall. Once, I even met up with Gabriele in Hungary.” Gabriele was allowed to leave the GDR legally in 1976. It was about time, she says. “I was blacklisted. I wasn’t allowed to travel in the Eastern bloc any more, despite being an active member of the Free German Youth in my student years – I was a committed socialist.” Her love for Günter brought her to West Berlin. The fall of the wall filled her husband with pride. “What could be better than experiencing the reunification of Germany? We were happy that Gabriele’s relatives could finally visit us. We felt very strong emotions of joy.” Before the fall of the wall, Günter felt Berlin was like a prison. He wanted to take Gabriele and return to Nuremberg. However, she resisted: “I belong in Berlin,” Gabriele tells us. “But not as an East Berliner or a West Berliner. I feel like a citizen of the world.” Her husband doesn’t discriminate between East and West either. “But you can tell if someone comes from East Germany. They are kinder, more affectionate and open-hearted. People from the West are more reserved and avoid showing their true face. I like visiting East Germany. Now we are one country. In twenty years no one will be talking about the wall,” he says. Things were different right after the wall fell, especially abroad. Not everyone was aware of the change. Gabriele elaborates, “In 1991 we were walking in the National Park of Malaysia, when someone asked us, ‘Oh, you come from Germany! Are you from the East or the West?’ And I said, ‘No way! We get asked that in Malaysia!’ And we answered, ‘There’s no such thing as East or West any more. It’s all one Germany now!’”